

Offener Brief an die ewiggestrigen Partikelfilter-Bekämpfer.

*Sehr geehrte Politikerinnen und Politiker
Geschätzte Wirtschaftskollegen*

Wenn auch das Medieninteresse für den Feinstaub vom Westwind weggeblasen wurde, so sind die Probleme noch lange nicht gelöst.

Tatsache ist, dass infolge der Luftverschmutzung die Grenzwerte seit längerem überschritten werden. Tatsache ist auch, dass dieses „Phänomen“ nicht neu, sondern seit Jahren bekannt ist, aber von vielen Unternehmern, Politikern, Verbänden und Lobbyisten verkannt wird. Ohne den öffentlichen Druck der Medien wäre das Feinstaub-Thema einmal mehr unter den Teppich gewischt worden.

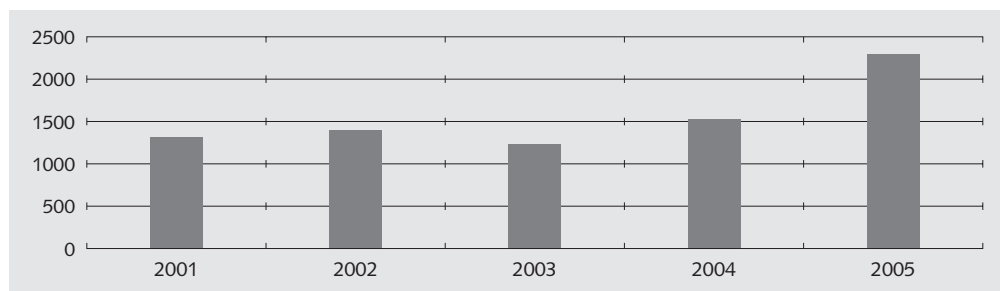
Warum geschieht denn so wenig, um den Feinstaub zu reduzieren? Dort zu reduzieren, wo dies heute technisch möglich ist? Zum Beispiel unmittelbar beim Partikelaustritt von Dieselmotoren?

Handeln statt lamentieren.

Dass man Baumaschinen so betreiben kann, dass der Feinstaub-Austritt fast auf null reduziert wird, beweisen umsichtige Unternehmen schon seit Jahren. Es sind verantwortungsvolle und umweltengagierte Unternehmen, welche selbstverständlich auch nach ISO 14001 umweltsertifiziert sind. Wie zum Beispiel wir: die Eberhard Unternehmen.

In unseren Sparten Tiefbau, Rückbau, Erdverschiebung, Altlastsanierungen und in der Recycling-Kies- und Beton-Produktion setzen wir seit 1990 Partikelfilter ein. Unsere Baumaschinen sind mit Filtern der neusten Generation ausgerüstet. Die Mär, dass die Technik noch nicht ausgereift sei, kann nur von Unternehmern kommen, die die Entwicklung verschlafen haben. Manchmal scheint es fast, dass sich bei gewissen Leuten bereits zuviel Feinstaub im Hirn festgesetzt hat...

**Reduzierte Partikelmenge
Maschinenpark Eberhard
in kg**



Was bewirken die Partikelfilter auf Baumaschinen?

Unsere Versuchsreihen und der langjährige Einsatz von Partikelfiltern aller Grössen spricht eindeutig für den Entscheid, diese konsequent (und auch ohne gesetzliche Auflagen) einzusetzen (siehe Grafik)! Wer die Umweltpolitik und den Gesundheitsschutz ernst nimmt, diese nicht nur papiermässig lebt und ihnen mehr beimisst als nur schön daher zu reden, muss konsequenterweise umdenken.

Wir halten es lieber so, dass wir handeln statt schönreden. Das sind wir unserer Umwelt, unseren 300 Mitarbeitenden und unseren Mitmenschen schuldig.

Mehr über unsere nachhaltige Unternehmenspolitik erfahren Sie auf: www.eberhard.ch